

Kunst kann jeder: Keine Reste nach Versteigerung

Rheda-Wiedenbrück (dar). „Ja, Kunst ist erlernbar“, sagt Anna Boldt. Vielen fehle es nur an Motivation. Kunst müsse auch nicht perfekt sein. Während die 17-Jährige ganz gelassen am Tisch sitzt und mit scheinbar einfachen Strichen langsam, aber sicher ein menschliches Auge malt, wird nur zehn Meter daneben gerade das Werk eines anderen 22 Euro versteigert: Das Motiv, eine Schildkröte auf Skateboard vor weißem Grund, kommt gut an beim Publikum.

Noch etliche weitere Malarbeiten wurden jüngst im Pfarrheim von St. Clemens in Rheda verkauft. Die Soulbuddies hatten sich mit den Messdienern der Kirchengemeinde zusammengetan und ließen die Kinder, die sie betreuen, zu Stift und Pinsel greifen. Über den ganzen Tag hinweg wurden so durchlaufend Werke geschaffen, die anschließend unter den Hammer kamen.

Außer Porträts und Landschaftszeichnungen fanden sich auch Abbilder von bekannten Gemälden wie etwa von William Turner oder Abstraktes im Angebot. Für jeden war etwas dabei. Besonders schöne Bilder wurden als „blind“ versteigert: Bis zum Schluss wusste niemand, was sich genau unter dem Laken versteck-

te. Die Gebote gingen hinauf, und sowohl Künstler als auch Käufer freuten sich über jedes Stück, das den Besitzer wechselte.

Zu den Bildern der Kinder und Jugendlichen im Alter von 8 bis 21 Jahren, gesellten sich noch einige Globen, gestaltet im Kunstunterricht eines zehnten Jahrgangs einer Realschule in Hamm. Angeleitet von Simone Brigas, hatte jeder eine Styroporkugel zur Verfügung gestellt bekommen. Das gemeinsame Thema lautete Klimawandel – in Zeiten von „Fridays For Future“ genau das richtige.

Während Solveigh Disselkamp-Niewiarra, Mitbegründerin der Soulbuddies, zusammen mit Pascal Hurlbrink und Louis Runschke eifrig die Werke der jungen Künstler versteigerten, lud man hinten im Saal des Pfarrheims dazu ein, selbst Hand anzulegen. Leere Leinwände warteten darauf, mit Stiften und Farben gestaltet zu werden.

Im Vorraum boten die Messdiener den Gästen der Auktion selbst gemachte Waffeln an, und die Soulbuddies ließen die Besucher an einem Glücksrad drehen. Leider kam nicht so viel Publikum, wie man erhofft hatte. Dennoch wurde die als Erfolg gewertet, denn alle vor Ort geschaffenen Werke wurden versteigert.



Bunte Vielfalt: Gestaltete Globen und Gemälde kamen bei der Kunstauktion im Clemens-Pfarrheim unter den Hammer.